



Dokumentation

Auswertungsbericht Revier-Tour

Wann: 28. Juli – 8. August 2020

Wo: Verschiedene Kommunen im Rheinischen Revier

Erstellt von:

Sandra Desernot (Ansprechpartnerin)
desernot@zebralog.de

Merlin Hebecker
hebecker@zebralog.de

Gemeinsamer E-Mail-Verteiler
revier@zebralog.de

Zebralog GmbH
Niederlassung Bonn
Adenauerallee 15
53111 Bonn

Auftraggeberin:
Zukunftsagentur Rheinisches Revier

Gefördert durch:
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1	Ablauf der Revier-Touren	3
2	Übersichtskarte aller Revier-Touren	4
3	Ergebnisse.....	5
3.1	Zukunftsfeld Energie und Industrie	5
3.2	Zukunftsfeld Agrobusiness und Ressourcen.....	6
3.3	Zukunftsfeld Innovation und Bildung	7
3.4	Zukunftsfeld Raum und Infrastruktur	8
3.5	Weitere Beiträge.....	10

1 Ablauf der Revier-Touren

Im Zeitraum vom 28. Juli bis zum 8. August 2020 war das Dialog-Mobil zum Strukturwandel im Rheinischen Revier unterwegs und machte Halt in verschiedenen Kommunen des Reviers. Dabei erhielten die Bürgerinnen und Bürger an den einzelnen Stationen inmitten der Gemeinden, Gelegenheit mit der

Zukunftsagentur Rheinisches Revier sowie der Beteiligungsagentur Zebralog direkt ins Gespräch zu kommen und sich zum Beteiligungsprozess zum Wirtschafts- und Strukturprogramm (WSP) 1.0 zu informieren. Mittels einer großflächigen Revier-Karte konnten die Bürgerinnen und Bürger Fragen, Herausforderungen und Wünsche für den Strukturwandel räumlich verorten und zudem über den Dialog-Briefkasten Rückmeldungen zum WSP. 1.0, dem Beteiligungsprozess sowie der Beteiligungscharta äußern. Insgesamt wurden in sechs Touren 16 Standorte angefahren. Die ersten drei Touren und neun Standorte (28.07 – 01.08) wurden dabei durch Zebralog betreut. Um möglichst niedrigschwellig mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten, wurden Wochenmärkte, Parkplätze von Supermärkten und zentrale, viel frequentierte Plätze als Stationen für die Revier-Tour gewählt und angefahren.

Im Rahmen der Revier-Tour wurden rund 160 Beiträge zu den Zukunftsfeldern festgehalten. Diese bezogen sich auf die folgenden vier Zukunftsfelder:

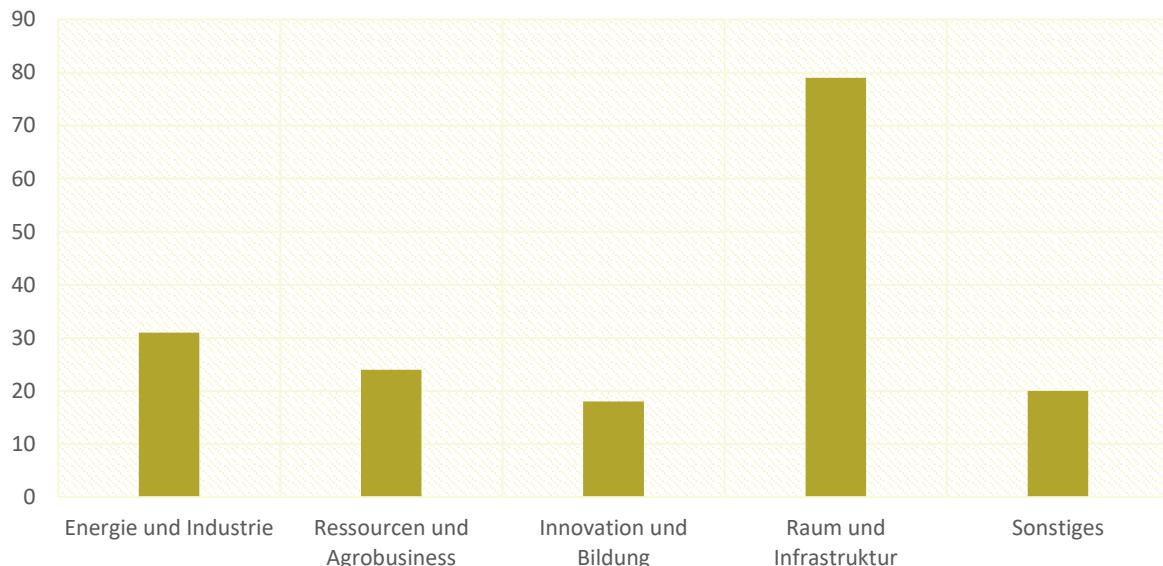
- Energie und Industrie
- Ressourcen und Agrobusiness
- Innovation und Bildung
- Raum und Infrastruktur.

Weitere 20 Beiträge konnten keinen Zukunftsfeld zugeordnet werden. Die Beiträge umfassten allgemeine Anmerkungen zum Beteiligungsprozess sowie Themen, die nicht Bestandteile des WSP 1.0 sind. Die nachfolgende Abbildung gibt eine Übersicht zur Anzahl der Beiträge zu den jeweiligen Zukunftsfeldern. Demnach wurden die meisten Anmerkungen und Ideen, ca. 80 Beiträge, zum Zukunftsfeld „Raum und Infrastruktur“ geäußert. Die Anzahl der Beiträge zu den weiteren Zukunftsfeldern lag zwischen 15 und 30 Äußerungen.

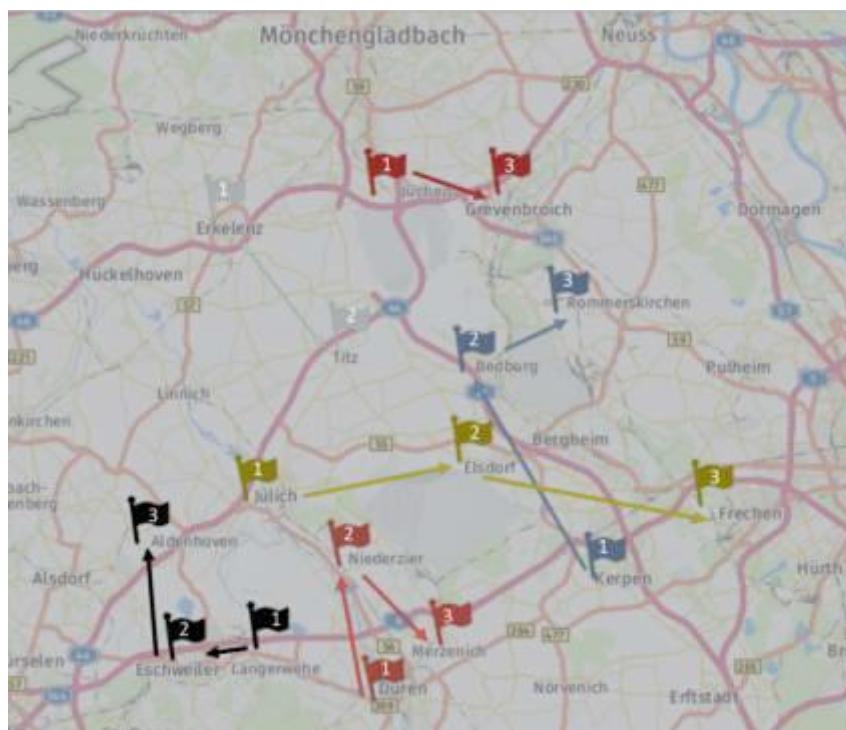


Aufbau des Standes der Reviertour mit Moderationskarten zur Beteiligung auf der großformatigen Karte im Hintergrund

Anzahl von Beiträgen je Zukunftsfeld (absolut)



2 Übersichtskarte aller Revier-Touren



- 1. **28.07.2020** Kerpen-Buir, Bedburg, Rommerskirchen
- 2. **31.07.2020** Düren, Niederzier, Merzenich
- 3. **01.08.2020** Langerwehe, Eschweiler, Aldenhoven
- 4. **06.08.2020** Jüchen, Grevenbroich
- 5. **07.08.2020** Erkelenz, Titz
- 6. **08.08.2020** Jülich, Elsdorf, Frechen
- 7. **Zusätzlich am 20.09**
Tag der Mobilität
in Mönchengladbach

Abbildung 1: Anzahl von Beiträgen je Zukunftsfeld in absoluten Zahlen

3 Ergebnisse

Die im Rahmen der Revier-Touren gesammelten Beiträge der Bürgerinnen und Bürger wurden im Anschluss nach den im WSP identifizierten Zukunftsfeldern aufgeschlüsselt.

Es ist zu beachten, dass inhaltlich nahezu identische Beiträge in diesem Dokument zusammengefasst wurden. Der Umfang der Stellungnahmen, Ideen oder Beiträgen variierte dabei stark, sodass auf Basis der Beitragsanzahl keine Aussage über die Aussagekraft zu den einzelnen Zukunftsfeldern getroffen werden kann.

3.1 ZUKUNFTSFELD ENERGIE UND INDUSTRIE

Energie: Überprüfen der Bäche und Flüsse auf Nutzbarmachung von Wasserkraftwerken im kleinen Rahmen, ggf. Optimierung solcher Anlagen

Größerer Zuschuss für Solarenergie

Energiesysteme? Kraft- Wärme- Kopplung, lokale Netze in Bürgerhand, PV Anlagen bei Neubauten verpflichtend machen

Bestandsgarantie " abkaufen"

Pumpspeicher Kraftwerk zwischen Kiesgrube PBS und Mauheimer Bucht in Kombination mit Speicher- Stadt- Kerpen

Emissionsfreie Industrie

Kraftpark Nordrevier unterstützen (Rommerskirchener Initiative)

Bürgersolarparks

Anpassung der B- Pläne in der Region mit dezentraler Energieversorgung

Höhere Zuschüsse für Hausbesitzer zur Nutzbarmachung der Dächer mit Solaranlagen

Arbeit/Wohnen zukunftsorientiert u. ökologisch sinnvoll planen

Solar auf allen verfügbaren (Dach-) Flächen

Vertikale Windkraft vorantreiben

Energiespeicher

Energiehafen

Klimaneutraler Umbau der Industrie in der Region bündeln, koordinieren, fördern => Klimainnovationszentrum

Interkommunales Gewerbegebiet auf Flächen (RWE- Tagesanlagen)

Lokal Wind, Sonne und Blockheizkraft

3.2 ZUKUNTSFELD AGROBUSINESS UND RESSOURCEN

Sicherstellung Sanierung von Deponien

Strukturwandel -> Wald der Zukunft -> Erinnerungskultur

Flächen der Natur zurückgeben

Förderung von Biolandwirtschaft

Kommune sollten mehr für insektenfreundliche Beete etc. machen

Feldheckenarchitektur -> Lebensraum, Resilienz, Feuchtigkeit, Erosion

Regionale, saisonale, vegetarische/vegane und verpackungsarme/freie Lebensmittel

3.3 ZUKUNFTSFELD INNOVATION UND BILDUNG

Wissenschaft und Wirtschaft verknüpfen, vor Ort zusammenarbeiten

Schulen etc.: Filteranlage für Pandemie, resiliente Klassenräume

Arbeitsplätze für Geringqualifizierte schaffen

Mehr Fachpersonal für alle Bereiche der Gemeinde

Stärker auf (Wirtschafts-)Wissenschaftler hören bzgl. Fördermittelverteilung

Dezentral und digital

Ein leeres Gebäude zum Co-Working Space wandeln und anbieten, klein anfangen

Unterstützung von Unternehmen/Kleinstunternehmen bei Homepage, App, Web-Shop, digitale Angebote

Besondere Förderung von gemeinnützigen Vereinen/Zielen bspw. Ökodörfer/Siedlungslabore mit bspw. max. 500-1000 Menschen, die dort autark leben können

Kommunen im Revier sollten Flächen für „tiny houses“ zur Verfügung stellen

3.4 ZUKUNFTSFELD RAUM UND INFRASTRUKTUR

Citybus wie in Jülich

Infrastrukturförderung in dörflichen Regionen (Verkehr und Versorgung)

Abraum vom Tagebau wieder befüllt wird, kein See

Sichere Radwege

Eng getakteter ÖPNV, 360€ /Jahr Ticket, Radmitnahme gratis

Radwege ausbauen, Schnellwege rasch realisieren, Radverkehr mehr Rechte, mehr Raum, mehr Förderung

Autoverkehr in den Städten unattraktiv machen, Tempo 30 in den Ortschaften, Tempolimits überwachen

Fahrradtrasse Aachen-Köln und Hambacher Wald einbeziehen

Kiesgrubenplanung um Buir den neuen Bedingungen anpassen, Freizeitwert Buir, Erhalt Wald

Tiny House Siedlung (Förderungsprogramm andere Wohnformen)

Ausgleich zwischen Interessen der Kommunen, keine Doppelung, 1x Touristik, 1x Wissenschaft, 1x Industrie, nicht jede Kommune muss alles realisieren

stärkerer Ausbau asphaltierter Radweg von Buir in die angrenzenden Orte, ohne Lücken

Vernetzung von Radwegen (Schnellradwege) regional gedacht

S-Bahn Verbindung Rommerskirchen-Düsseldorf/Köln

Alternative Varianten zur Nachnutzung des Hambacher Tagebaus prüfen (z.B. kleinerer See, Mannheim erhalten)

Gut ausgebauten Infrastruktur für Fahrräder -> Knotenpunkte mit ÖPNV

Bezahlbare Tickets für den ÖPNV

Emissionsfrei für Buir

Gesamtbetrachtung aller Projekte -> A4 muss ruhiger werden

Mehr Grünvernetzung

Verbesserte Abstimmung der Verkehrsnetze zur Optimierung des ÖPNV

Niederzier "Bahnhof" zwischen zwei Seen

Ausbau des ÖPNV, eine höhere Taktung der Fahrten

365€-Ticket für ganz NRW

Verbindungsmöglichkeit zwischen Seen (Kanal für Bootsfahrt) z.B. wie in Mecklenburg-Vorpommern Seenplatte) zur Steigerung des Tourismus und des Naherholungswertes

Verkehrskonzept für Langerwehe inkl. Parkplätze, Radwege, Kfz, Bahn, Pendler, gemäß Bevölkerungszuwachs

Wiederherstellung der Bahnverbindung von Eschweiler über Inden nach Jülich

Pendlerparkplatz am BAB-Anschluss Langewehe

Dichtes Netz von Solar-Tankstellen für E-Mobile

Inwertsetzung Sophienhöhe = sanfte touristische Errichtungen

Rurtalbahn ausbauen: Westachse: Selhausen, Krauthausen, Huchem-Stammeln

Ausbau der S28 Mönchengladbach/Neuss/Kaarst

Alle Kommune im RR sollen fahrradfreundlicher werden (für Kinder/Berufs-pendler/Alltagsradle) Maßnahme könnten klein beginnen mit z.B. abgesenkten Bordsteinen, modifizieren der Ampelschaltung, etc.

3.5 WEITERE BEITRÄGE

Die Bürgerinnen und Bürger nutzen die Gelegenheit auch um Anmerkungen Beteiligungsprozess zu äußern oder Themen aufzubringen, die im WSP 1.0 nicht bedacht sind.

SONSTIGE

Bürgergutachten falscher Begriff -> Scheinbeteiligung

Nachhaltigkeit

Wiederholungsveranstaltung mit Vorstellung Ergebnis vom 28.7

Bürger*innen auch in Entscheidungsgremien (Gesellschafterversammlung etc.) fest beteiligen

Wohlstand ohne Wachstum